



**Nächste Gottesdienste:**

Gottesdienst am 18.05.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche – Festgottesdienst und Agape

Gottesdienst am 25.05.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

**Gottesdienstablauf:**

Eröffnung	480	Christ fuhr gen Himmel
Begrüßung		
Gloria	69	Lasst uns Gott, dem Herrn lobsing
Tagesgebet		
Lesung	1 Joh 4, 11-16	
n. d. Lesung	607	Wo Freundschaft ist und Liebe
Halleluja	240	
Evangelium	Joh 17, 6a, 11b-19	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	595, 1+4+5	Wer Ohren hat, der höre Gott
Sanctus	276	
Vater unser	315	Unser Vater
Friedensgruß	484	Der Himmel geht über allen auf
Kommunion	Orgel	
Danksagung	597, 3	Gieß sehr tief in mein Herz hinein
Schlussgebet		
Schlusslied	469	Heut ist der Tag

**480**

1. Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er uns her -  
nie - der? Er sand - te uns den Heil - gen Geist zu  
Trost der ar - men Christenheit. Ky - ri - e - leis.

2. Christ fuhr mit Schal - len von sei - nen Jün - gern  
al - len. Er seg - net' sie mit sei - ner Hand und  
sand - te sie in al - le Land. Ky - ri - e - leis.

3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;  
Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

**69**

1. Lasst uns Gott dem Herrn lob - sin - gen.  
Hoch er - freut lasst uns heut Ehr und Dank ihm brin - gen!  
Heil ward uns in Chri - sti Na - men: da - rum preist  
Sohn und Geist mit dem Va - ter! A - men.

T: Petronia Steiner 1944

M: nach "Jesus Christus, unser Heiland", Prag 1581

607

Wo Freundschaft ist

T: Huub Oosterhuis  
M: Antoine Oomen

Wo Freund-schaft ist und Lie - be,  
da ist Gott.

Lasst uns erfreut und ehrfurchtsvoll  
für ihn singen dies Lied, für ihn, der lebt.  
Auf dass wir aufrichtig Liebe haben zueinander:  
wo Freundschaft ist und Liebe, da ist Gott.  
An diesem Ort versammelt, lasst uns sein  
einig im Geiste, Herzen ungeteilt.  
Weg alle harten Worte, Groll und Zwiespalt.  
Dass Liebe wohne unter uns, Gott selbst.

Wo Freundschaft ist ...

Mögen wir sehn mit allen, die schon dort sind,  
im Licht verherrlicht, sehn dein Angesicht.  
Freude, die unermesslich ist, Sicherheit,  
die in Ewigkeit kein Ende findet.

Wo Freundschaft ist ...

240

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -

ja, Hal - le - lu - ja.

595, 1+4+5

1. Wer Oh-ren hat, der hö-re Gott;  
Wei-sung gibt er und Ge-bot:  
Be-kennt nicht frem-de Göt-ter,  
nur ich al-lein bin eu-er Herr.  
Hör, Is-ra-el, die Wei-sung.

2. So liebt den Herrn zu aller Zeit,  
dient ihm mit allem, was ihr seid,  
und betet an mit Taten.  
Das ist des Vaters erstes Gebot,  
so hat uns Gott geraten.
3. Dem Nächsten gebt die helfende Hand,  
Armen sollt ihr weit im Land  
Obdach und Speise geben.  
Dem ersten gleich ist dieses Gebot;  
tu das, so wirst du leben.
4. Der Liebe Feuer ist so groß,  
niemand reißt uns von ihr los,  
ihr Mut ist nicht gebrochen.  
So stark ist auch der Liebe Wort,  
Gott hat zu uns gesprochen.
5. Die Liebe spricht ihr eigen Wort,  
tausendfach nimmt sie das Böse fort,  
was kränkt, kann sie vertreiben.  
Dies Lied wird in der Luft vergehn,  
die Liebe soll uns bleiben.

T: Huub Oosterhuis  
M: Volkslied

276

276 Hei - lig ist Gott in Herr-lich-keit, sein  
Ruhm er-füllt die Himmel weit. Lob-sin-get, ju-belt  
ihm. Ho-san-na. Preis ihm, der kommt in uns-re  
Zeit. Lob-sin-get, ju-belt ihm. Ho-san-na.

T: Erhard Quack 1965 nach dem Sanctus, 4. Jh.  
M: Caspar Ulenberg 1582

## 315

## Unser Vater

Matthäus 6,9-15

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann  
M: Antoine Oomen

*mp* Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein Na-me ge - hei-igt,  
Dein Reich im Kom-men, Dein Wil-le ge - sche-hend, so mö-ge es sein  
auf Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,  
mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns-re Schuld ab.  
Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che uns Mut,  
geh Du mit uns auf dem Weg des Le - bens.

## 484

1.  
Der Him-mel geht ü - ber al-len auf  
2.  
auf al - le ü - ber ü - ber al - len auf. Der  
3.  
Him - mel geht ü - ber al - len auf  
4.  
auf al - le ü - ber ü - ber al - len auf.

T: Wilhelm Willms, M: Peter Janssens, aus: Ave Eva, 1974

1. Wie schön leuch-tet der Mor-gen-ster-n, voll  
Du Sohn Da-vids aus Ja-kobs Stamm, mein  
Gnad und Wahr-heit von dem Herrn uns herr-lich  
Kö-nig und mein Bräu-ti-gam, du hältst mein  
auf-ge-gan-gen. Lieb-lich, freund-lich,  
Herz ge-fan-gen.  
schön und prä-ch-tig, groß und mäch-tig, reich an  
Ga-ben, hoch und wun-der-bar er-ha-ben.

2. Du meine Perl, du wer-te Kron, / wahr' Gottes und Marien  
Sohn, / ein König hochgeboren! / Mein Kleinod du, mein  
Preis und Ruhm, / dein ewig Evangelium, / das hab ich mir  
erkoren. / Herr, dich such ich. / Hosianna. Himmlisch Man-  
na, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Klein-  
od, edler Stein, / die Flamme deiner Liebe / und gib, daß  
ich an deinem Leib, / dem auserwählten Weinstock, bleib /  
ein Zweig in frischem Triebe. / Nach dir steht mir / mein  
Gemüte, ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich  
entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freu-  
mit den Augen dein / gar freun-  
Jesu, du mein trautes Gut, / d-  
Leib und Blut / mich innerlich  
freundlich / in dein Arme und  
Auf dein Wort komm ich gelader

1. Heut ist der Tag, den der Herr hat  
ge-macht und ge-ge-ben.  
Laßt uns ihn lo-ben und dan-ken,  
uns freun, daß wir le-ben.  
Tief in der Nacht  
hat er Er-lö-sung ge-bracht,  
hat er das Licht uns ge-ge-ben.

2. Waren wir tot durch die Sünde,  
entstellt und verloren,  
taub unsre Herzen, verhärtet,  
sein Wort nicht zu hören?

Er ist so groß,  
er übermannte den Tod,  
hat uns in Jesus geboren.

3. Sende den Geist wie ein Feuer,  
verleih uns die Stimme.  
Daß wir einander von Herzen  
begreifen und lieben.  
Daß wir des Herrn  
Namen auf immer verehren  
und ihn in Wahrheit anbeten.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig  
vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Er hat mich ganz  
sich angetraut, / er ist nun mein, ich seine Braut; / drum  
mich auch nichts betrübet. / Eja, eja, / himmlisch Leben wird  
er geben mir dort oben. / Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Stimmt die Saiten der Kitara / und laßt die süße Musica /  
ganz freudereich erschallen, / daß ich möge mit Jesus  
Christ, / der meines Herzens Bräutigam ist, / in steter Liebe  
wallen. / Singet, springet, / jubiliere, triumphiere, dankt  
dem Herren. / Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / daß mein nun ist das  
A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch  
zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis; / des schlag  
ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freu-  
denkrone, säum nicht lange. / Deiner wart ich mit Ver-  
langen.

T: nach Philipp Nicolai 1599  
M: Philipp Nicolai 1599

Nach biblischem Zeugnis (Offenbarung 19,7; 21,2.9; 22,17; Epheserbrief  
5, 22–24) darf sich die Kirche als Braut Christi verstehen; das gleiche kann  
auch für den einzelnen Christen gelten. So gießt der Dichter hier sein  
Christuslob in die Form eines „geistlichen Brautliedes“, dessen Bilder er  
vor allem dem 45. Psalm („zur Königshochzeit“) und den genannten  
Schriftstellen entnimmt. Deshalb wird im ganzen Lied Christus in der  
Sprache der bräutlichen Liebe angedredet.